

**Allgemeine
bauaufsichtliche
Zulassung/
Allgemeine
Bauartgenehmigung**

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamnt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

02.11.2020

Geschäftszeichen:

II 15-1.33.41-1600/1

Nummer:

Z-33.41-1600

Geltungsdauer

vom: **2. November 2020**

bis: **2. November 2025**

Antragsteller:

Sievert Baustoffe GmbH & Co. KG

Mühlenschweg 6

49090 Osnabrück

Gegenstand dieses Bescheides:

Wärmedämm-Verbundsysteme mit angeklebten PU-Platten

"System HD/Gplus"

"System ECOPUR"

"AKURIT System PU M"

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich
zugelassen/genehmigt.

Dieser Bescheid umfasst elf Seiten und vier Anlagen (acht Blatt).

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit diesem Bescheid ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungs- bzw. Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.
- 8 Die von diesem Bescheid umfasste allgemeine Bauartgenehmigung gilt zugleich als allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für die Bauart.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Regelungsgegenstand und Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

Zulassungsgegenstand sind die Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) mit den Handelsbezeichnungen "System HD/Gplus", "System ECOPUR" und "AKURIT System PU M". Die WDVS bestehen jeweils aus PU-Dämmplatten, die am Untergrund angeklebt sind, einem mit Textilglas-Gittergewebe bewehrten Unterputz sowie einer Schlussbeschichtung (Oberputz). Ergänzend sind eine Grundierung, ein Haftvermittler und ein Anstrich als Komponenten des WDVS möglich. Die Dämmplatten dürfen zusätzlich mit geeigneten mechanischen Befestigungsmitteln konstruktiv fixiert werden.

Alle für das WDVS eines Bauvorhabens erforderlichen Komponenten sind vom Antragsteller dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zu liefern bzw. liefern zu lassen. Die Komponenten werden vom Antragsteller oder einem Lieferanten werksmäßig hergestellt.

Der Zulassungsgegenstand darf auf Außenwänden aus Mauerwerk und Beton mit oder ohne Putz und keramischen Bekleidungen verwendet werden.

Genehmigungsgegenstand ist die Bauart des WDVS mit den Bestimmungen, wie es auf der Baustelle aus diesen Komponenten herzustellen ist. Der Untergrund muss dafür eben, trocken, fett- und staubfrei sein und mindestens eine Abreißfestigkeit von 0,08 N/mm² aufweisen. Die dauerhafte Verträglichkeit eventuell vorhandener Beschichtungen mit dem Klebemörtel ist zu prüfen.

Unebenheiten bis 1 cm/m dürfen überbrückt werden; größere Unebenheiten müssen mechanisch egalisiert oder durch einen geeigneten Putz ausgeglichen werden, wobei dessen Abreißfestigkeit nach der Erhärtung geprüft werden muss. Bei Untergründen aus Mauerwerk ohne Putz oder Beton ohne Putz kann eine ausreichende Festigkeit in der Regel ohne weitere Nachweise vorausgesetzt werden.

Der Bescheid basiert auf den beim DIBt eingereichten Unterlagen. Änderungen am WDVS oder den Komponenten oder deren Herstellungsverfahren, die dazu führen, dass die hinterlegten Daten und Informationen nicht mehr korrekt sind, sind vor ihrer Einführung dem DIBt mitzuteilen. Das DIBt wird darüber entscheiden, ob sich solche Änderungen auf den Bescheid auswirken und ggf. feststellen, ob eine zusätzliche Beurteilung oder eine Änderung des Bescheides erforderlich ist.

2 Bestimmungen für die Bauprodukte

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.1.1 Komponenten

2.1.1.1 Grundierung

Als Grundierung zur Verfestigung des Untergrundes darf zwischen Wandbildner und Klebemörtel ggf. das Produkt "ATG Acrylat Tiefengrund" oder "AKURIT GTA Acrylat Tiefengrund" verwendet werden.

2.1.1.2 Klebemörtel

Für die Befestigung der Dämmplatten müssen die Klebemörtel "Lobatherm SKS grau", "Lobatherm SKS weiß", "Lobatherm SKS-L weiß", "Lobatherm KMS", "SCHWENK Klebemörtel KM", "SCHWENK Spachtelkleber SK leicht", "SCHWENK Spachtelkleber SK superleicht", "AKURIT KM Klebemörtel", "AKURIT SK grau Spachtel- und Klebemörtel", "AKURIT SK weiß Spachtel- und Klebemörtel", "AKURIT SK leicht Spachtel- und Klebemörtel" oder "AKURIT SK superleicht Spachtel- und Klebemörtel" verwendet werden.

2.1.1.3 Dämmstoff

Als Dämmstoff müssen die Polyurethan-Hartschaum-Platten (nachfolgend PU-Platten genannt) "quick-mix HD/Gplus PurenoTherm NE", "quick-mix HD/Gplus PurenoTherm S", "PU 026 WDV / purenotherm" oder "PU 024 WDV / purenotherm S" verwendet werden.

Sie weisen neben den hinterlegten Angaben folgende Eigenschaften auf:

Bezeichnung	"quick-mix HD/Gplus PurenoTherm NE" "quick-mix HD/Gplus PurenoTherm S" "PU 026 WDV / purenotherm" "PU 024 WDV / purenotherm S"
Dicke [mm]	60 - 300
Abmessungen [mm x mm]	1000 x 500
Brandverhalten	Klasse E nach DIN EN 13501-1

2.1.1.4 Bewehrungen

Als Bewehrung muss das beschichtete Textilglas-Gittergewebe "Armierungsgewebe GWS", "SCHWENK Armierungsgewebe F", "SCHWENK Armierungsgewebe M", "AKURIT GF Armierungsgewebe fein" oder "AKURIT GM Armierungsgewebe mittel" verwendet werden.

2.1.1.5 Unterputze

Als Unterputze müssen die mit den Klebemörteln identischen Produkte "Lobatherm SKS-L weiß", "SCHWENK Spachtelkleber SK leicht", "SCHWENK Spachtelkleber SK superleicht", "AKURIT SK leicht Spachtel- und Klebemörtel" oder "AKURIT SK superleicht Spachtel- und Klebemörtel" verwendet werden.

2.1.1.6 Haftvermittler

Als Haftvermittler zwischen Unterputz und Schlussbeschichtung dürfen die Produkte "Mineral-Putzgrundierung pigmentiert MPGp", "Acrylat Putz-Grundierung pigmentiert APGp", "SCHWENK Grund", "AKURIT GPG Putzgrund" oder "AKURIT GMG Mineralgrund" verwendet werden.

2.1.1.7 Schlussbeschichtungen

Als Schlussbeschichtungen (Oberputze) müssen die in den Anlagen 2.1, 2.2 bzw. 2.3 aufgeführten Produkte verwendet werden.

2.1.1.8 Anstriche

Als Anstrich auf den Oberputzen dürfen bzw. müssen die Produkte "Lobaxan LX 300", "Lobaxan LX 350", "Lobakat LK 300", "Lobakat LK 350", "Hydrocon Color HC 425", "AKURIT FDI Dispersionsfinish", "AKURIT FSH Silikonharzfinish", "AKURIT FSI Silikatfinish", "AKURIT FHC Hydrocon Silikatfinish" oder "AKURIT FDK Darkfinish" verwendet werden.

2.1.1.9 Zubehörteile

Es dürfen normalentflammbare Zubehörteile wie z. B. Sockel-, Kanten- und Fugenprofile verwendet werden, deren maximale Länge 3 m nicht überschreitet. Die eingesetzten Zubehörteile müssen mit dem verwendeten Putzsystem materialverträglich sein.

2.1.2 Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS)

Der Aufbau der WDVS entspricht Anlage 1. Die möglichen Systemkombinationen einschließlich der zulässigen Dicken bzw. Auftragsmengen der Putzkomponenten nach den Abschnitten 2.1.1.1, 2.1.1.2 und 2.1.1.5 bis 2.1.1.8 sind den Anlagen 2.1 bis 2.3 zu entnehmen.

2.1.2.1 Standsicherheit der WDVS

Das WDVS trägt Windlasten bis $w_{EK} = -2,2 \text{ kN/m}^2$ für den in Abschnitt 1 dieses Bescheides genannten Verwendungsbereich ab, sofern die Ausführung gemäß Abschnitt 3.2 erfolgt.

2.1.2.2 Brandschutz der WDVS

Das WDVS "System HD/Gplus" nach Anlage 2.1, das WDVS "System ECOPUR" nach Anlage 2.2 und das WDVS "AKURIT System PU M" nach Anlage 2.3 erfüllen – außer bei Verwendung der Oberputze "SCHWENK Silikonharzputz K/R", "SCHWENK Dispersionsputz K/R", "AKURIT PSH Silikonharzputz K/R/MP" und "AKURIT PDI Dispersionsputz K/R" - die Anforderungen an das Brandverhalten von Baustoffen der Klasse C-s2, d0 nach DIN EN 13501-1, Abschnitt 11.

Die WDVS gemäß den Anlagen 2.1 bis 2.3 erfüllen bei Verwendung der Oberputze "SCHWENK Silikonharzputz K/R", "SCHWENK Dispersionsputz K/R", "AKURIT PSH Silikonharzputz K/R/MP" und "AKURIT PDI Dispersionsputz K/R" die Anforderungen an das Brandverhalten von Baustoffen der Klasse E nach DIN EN 13501-1.

2.1.2.3 Wärme- und Feuchteschutz der WDVS

Für den rechnerischen Nachweis des Wärmeschutzes der WDVS ist in Abhängigkeit von der Dicke der PU-Platten folgender Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit λ_B anzusetzen:

Dicke d [mm]	Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit λ_B [W/m·K]	
	"quick-mix HD/Gplus PurenoTherm NE" "PU 026 WDV / purenotherm"	"quick-mix HD/Gplus PurenoTherm S" "PU 024 WDV / purenotherm S"
$d \geq 120$	0,026	0,024
$80 \text{ mm} \leq d < 120$	0,027	0,025
$d < 80$	0,028	0,026

Für den Feuchteschutz sind die w - und s_d -Werte für die Unterputze und Schlussbeschichtungen ggf. mit den Haftvermittlern gemäß Anlage 3.1, 3.2 bzw. 3.3 und Anstrichen dieses Bescheids zu berücksichtigen.

2.1.2.4 Schallschutz des WDVS

Der Korrekturwert $\Delta R_{w,WDVS}$, der beim Nachweis des Schallschutzes (Schutz gegen Außenlärm) für das WDVS für die Massivwand ohne WDVS zu berücksichtigen ist, ist mit dem Wert von -6 dB in Ansatz zu bringen.

2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung

Die Komponenten nach Abschnitt 2.1.1 sind werksseitig herzustellen. Die WDVS werden auf der Baustelle aus den Komponenten hergestellt.

2.2.2 Verpackung, Transport, Lagerung

Die Komponenten müssen nach den Angaben des Antragstellers gelagert und vor Beschädigung geschützt werden.

2.2.3 Kennzeichnung

Die Kennzeichnung des Bauproduktes nach Abschnitt 2.1.2 mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) ist gemäß der § 21 (4) MBO entsprechenden landesrechtlichen Regelung sowie der einschlägigen landesrechtlichen Übereinstimmungsverordnung abzugeben. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Es sind außerdem anzugeben:

- Handelsnamen des WDVS und der zum Einsatz kommenden Komponenten
- Lagerungsbedingungen der Komponenten

Auf der Verpackung oder dem Beipackzettel/Lieferschein der einzelnen Komponenten des WDVS ist die jeweilige Handelsbezeichnung anzugeben.

2.3 Übereinstimmungsnachweis

2.3.1 Übereinstimmungsnachweis durch Übereinstimmungszertifikat

Die Bestätigung der Übereinstimmung der werkseigenen Produktionskontrolle der Komponenten der WDVS mit den Bestimmungen der von dem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage der werkseigenen Produktionskontrolle und eines Übereinstimmungszertifikates einer Zertifizierungsstelle sowie einer regelmäßigen Fremdüberwachung durch eine anerkannte Überwachungsstelle nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Antragsteller eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Übereinstimmungserklärung hat der Antragsteller durch Kennzeichnung des Bauprodukts mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller bzw. Lieferant vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Komponenten den Bestimmungen der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle sind die Prüfungen, Kontrollen und Auswertungen durchzuführen, die im beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Prüf- und Überwachungsplan¹ enthalten und die somit Bestandteil der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sind.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Handelsname des Bauproduktes und der Komponente bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauproduktes und der Komponente bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller bzw. Lieferanten unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Komponenten, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

¹ Der Prüf- und Überwachungsplan ist ein vertraulicher Bestandteil der in diesem Bescheid geregelten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung, welcher der für die Fremdüberwachung eingeschalteten zugelassenen Stelle vollständig sowie ggf. auszugsweise dem Hersteller und Lieferanten vom Antragsteller zur Verfügung gestellt wird.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk sind das Werk und die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung durchzuführen. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle, sind Proben nach dem Prüfplan zu entnehmen und zu prüfen. Es sind mindestens die Prüfungen, Kontrollen und Auswertungen durchzuführen, die im beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Prüf- und Überwachungsplan¹ enthalten und die somit Bestandteil der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sind.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

3.1 Planung und Bemessung

3.1.1 Standsicherheitsnachweis

3.1.1.1 Nachweisführung

Der Nachweis der Standsicherheit des Genehmigungsgegenstandes der Bauart WDVS ist auf der Grundlage der charakteristischen Einwirkungen aus Wind gemäß Abschnitt 2.1.2.1 erbracht.

Der Nachweis des Abtrags der Lasten aus Eigengewicht und hygrothermischen Einwirkungen ist für die im Abschnitt 2.1.2 genannten WDVS bei einer Verarbeitung gemäß Abschnitt 3.2 erbracht.

3.1.1.2 Fugenüberbrückung

Die WDVS dürfen nicht zur Überbrückung von Dehnungsfugen in den Außenwandflächen (z. B. der Fugen in den Außenwandflächen von Plattenbauten bei Verwendung von Dreischichtplatten) verwendet werden.

3.1.2 Wärmeschutz und klimabedingter Feuchteschutz

Es ist ein rechnerischer Nachweis des Wärmeschutzes für die Bauart WDVS zu führen. Für die dabei anzusetzenden Bemessungswerte des Dämmstoffs gelten die Bestimmungen des Abschnitts 2.1.2.3. Das Putzsystem darf vernachlässigt werden.

Die Minderung der Wärmedämmung durch die Wärmebrückenwirkung bei konstruktiv verwendeten Befestigungsmitteln muss dabei gemäß DIN EN ISO 6946 nicht berücksichtigt werden, wenn die Vergrößerung des Wärmedurchgangskoeffizienten nicht mehr als 3 % beträgt.

Für den Nachweis des klimabedingten Feuchteschutzes gilt DIN 4108-3. Für das WDVS sind die Angaben in Abschnitt 2.1.2.3 zu berücksichtigen.

Bei Detailplanungen sowie bei der Ausführung von Anschlüssen und Durchdringungen des WDVS ist auf die Verminderung von Wärmebrücken zu achten.

3.1.3 Schallschutz

Der Nachweis des Schallschutzes (Schutz gegen Außenlärm) ist für die Bauart WDVS nach DIN 4109-1² und DIN 4109-2³ zu führen. Für den Nachweis des Schallschutzes ist das bewertete Schalldämm-Maß $R_{w,WDVS}$ der Wandkonstruktion (Massivwand mit WDVS) nach folgender Gleichung zu ermitteln:

$$R_{w,WDVS} = R_{w,O} + \Delta R_{w,WDVS}$$

mit: $R_{w,O}$ bewertetes Schalldämm-Maß der Massivwand ohne WDVS, ermittelt nach DIN 4109-32⁴

$\Delta R_{w,WDVS}$ Korrekturwert siehe Abschnitt 2.1.2.4

3.1.4 Brandschutz

Die WDVS gemäß den Anlagen 2.1 bis 2.3 dürfen unter Beachtung der in nachfolgender Tabelle angegebenen Randbedingungen dort angewendet werden, wo die bauaufsichtliche Anforderung „schwerentflammbar“ für Außenwandbekleidungen besteht. Die verwendeten PU-Platten sind normalentflammbar. Auf die den § 28, Abs. 3 MBO entsprechenden landesrechtlichen Regelungen wird hingewiesen.

	Bezeichnung des WDVS		
	"System HD/Gplus"	"System ECOPUR"	"AKURIT System PU M"
Unterputzdicke [mm]	≥ 4,0	≥ 4,0	≥ 4,0
Oberputze	alle	alle außer "SCHWENK Silikonharzputz K/R" und "SCHWENK Dispersionsputz K/R"	alle außer "AKURIT PSH Silikonharzputz K/R/MP" und "AKURIT PDI Dispersionsputz K/R"
Gesamtputzdicke [mm]	≥ 7,0	≥ 7,0	≥ 7,0

Bei Abweichung von den vorstehend angegebenen Randbedingungen dürfen die WDVS nur in Bereichen verwendet werden, wo die bauaufsichtliche Anforderung "normalentflammbar" für Außenwandbekleidungen besteht.

Bei Ausführung der WDVS als schwerentflammbare Außenwandbekleidung darf an Innenecken von Gebäuden kein zusätzlicher Gewebe-Eckwinkel in den bewehrten Unterputz eingearbeitet werden. Es ist ausschließlich ein Bewehrungsgewebe nach Abschnitt 2.1.1.3 um die Ecke zu führen und auf jeder Wand am Stoß mit dem anschließenden Gewebe mindestens 20 cm zu überlappen.

3.2 Ausführung

3.2.1 Anforderungen an den Antragsteller und die ausführende Firma

- Antragsteller

Der Antragsteller ist verpflichtet, die Besonderen Bestimmungen dieses Bescheids und alle Informationen über die erforderlichen weiteren Einzelheiten zur einwandfreien Ausführung der Bauart den mit Planung, Bemessung und Ausführung der WDVS betrauten Personen zur Verfügung zu stellen.

² DIN 4109-1 Schallschutz im Hochbau – Teil 1: Mindestanforderungen

³ DIN 4109-2 Schallschutz im Hochbau – Teil 2: Rechnerische Nachweise der Erfüllung der Anforderungen

⁴ DIN 4109-32 Schallschutz im Hochbau – Teil 32: Daten für die rechnerischen Nachweise des Schallschutzes (Bauteilkatalog) – Massivbau

- Ausführende Firma (Unternehmer)

Das Fachpersonal der ausführenden Firma hat sich über die Besonderen Bestimmungen dieses Bescheids sowie über alle für eine einwandfreie Ausführung der Bauart erforderlichen weiteren Einzelheiten beim Antragsteller zu informieren.

Die ausführende Firma hat gemäß Anlage 4 die Übereinstimmung der Bauart WDVS mit der in diesem Bescheid geregelten allgemeinen Bauartgenehmigung zu erklären. Diese Erklärung ist dem Bauherrn zu überreichen.

3.2.2 Allgemeines

Für die WDVS dürfen nur die im Abschnitt 2.1.1 und Anlage 2.1, 2.2 bzw. 2.3 genannten Komponenten und deren Kombination gemäß folgender Bestimmungen sowie unter Berücksichtigung der Vorgaben aus Planung und Bemessung (s. Abschnitt 3.1) angewendet und ausgeführt werden.

Bei der Verarbeitung und Erhärtung dürfen keine Temperaturen unter +5 °C auftreten; geringere Temperaturen bis zum Gefrierpunkt sind möglich, sofern die Verarbeitungsrichtlinien dies gestatten.

3.2.3 Klebemörtel

Die Klebemörtel sind ggf. nach den Vorgaben des Antragstellers unter Beachtung der Technischen Informationen zum jeweiligen Klebemörtel zu mischen. Die Klebemörtel sind mit einer Auftragsmenge nach Anlage 2.1, 2.2 bzw. 2.3 aufzubringen.

3.2.4 Anbringen der Dämmplatten

3.2.4.1 Allgemeines

Beschädigte PU-Platten dürfen nicht eingebaut werden.

Die PU-Platten sind durch geeignete Maßnahmen vor Feuchtigkeitsaufnahme zu schützen, insbesondere bei Lagerung auf der Baustelle und vor dem Aufbringen des Putzsystems.

Im Bereich von Fensterlaibungen darf die angegebene Dämmstoffdicke unterschritten werden.

3.2.4.2 Verklebung

Stark saugende oder sandende Untergründe müssen mit einer Grundierung nach Abschnitt 2.1.1.1 verfestigt werden.

Die PU-Platten sind mit einem Klebemörtel nach Abschnitt 2.1.1.2 entweder mittels eines Zahnspachtels vollflächig zu beschichten oder durch Auftragen einer umlaufenden Wulst am Plattenrand und Klebepunkten in der Mitte so zu versehen, dass eine Verklebung von mindestens 40 % der Fläche erreicht wird.

Der Klebemörtel darf auch vollflächig mittels Zahntraufel oder wulstförmig auf den Untergrund aufgetragen werden.

Bei wulstförmigem Klebemörtelauftrag müssen mindestens 60 % der Fläche durch Mörtelstreifen bedeckt sein, der Abstand der Kleberwülste darf 10 cm nicht überschreiten. Bei vollflächigem Klebemörtelauftrag ist unmittelbar vor dem Ansetzen der Dämmplatten der Klebemörtel mit einer Zahntraufel aufzukämmen. Die Dämmplatten sind unverzüglich, spätestens nach 10 Minuten, in das frische Klebemörtelbett einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen.

Die PU-Platten sind passgenau im Verband anzukleben. Zwischen den Platten dürfen keine offenen Fugen entstehen. Unvermeidbare Fehlstellen und Spalten müssen mit gleichwertigen Dämmstoffen geschlossen werden. Das Schließen von Fehlstellen und Spalten bis maximal 5 mm Breite mit einem Fugenschäum⁵ ist zulässig.

⁵ Bei Ausführung einer schwerentflammaren Außenwandbekleidung muss ein bauaufsichtlicher Verwendbarkeitsnachweis der Schwerentflammbarkeit (B1 nach DIN 4102-1) des Fugenschaums bei Verwendung zwischen massiv mineralischen oder metallischen Baustoffen vorliegen.

Zur Vermeidung von Wärmebrücken dürfen die Kanten nicht bestrichen oder verschmutzt sein. In die Fugen darf kein Klebemörtel gelangen.

Die PU-Platten dürfen zusätzlich zur Fixierung mit mechanischen Hilfen (z. B. Dübel) gehalten werden.

3.2.5 Ausführen des Unterputzes und der Schlussbeschichtung

Nach dem Erhärten des Klebemörtels sind die PU-Platten außen mit einem Unterputz nach Abschnitt 2.1.1.5 in einer Dicke nach Anlage 2.1, 2.2 bzw. 2.3 zu beschichten. Das passende Bewehrungsgewebe nach Abschnitt 2.1.1.4 ist bei Unterputzdicken bis 4 mm mittig und bei Unterputzdicken über 4 mm in die äußere Hälfte des Unterputzes einzuarbeiten. Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen.

Bei maschinellem Putzauftrag darf der Unterputz in einem Arbeitsgang aufgetragen werden und wird dann eben gezogen.

Vor Aufbringen der Schlussbeschichtung darf der Unterputz mit dem passenden Haftvermittler nach Abschnitt 2.1.1.6 versehen werden. Die Verträglichkeit der Haftvermittler zwischen Unterputz und Schlussbeschichtung ist Anlage 3.1, 3.2 bzw. 3.3 zu entnehmen.

Nach dem Erhärten des Unterputzes und ggf. des Haftvermittlers ist die Schlussbeschichtung nach Abschnitt 2.1.1.7 nach den Vorgaben des Antragstellers anzurühren und in einer Schichtdicke nach Anlage 2.1, 2.2 bzw. 2.3 dieses Bescheides aufzubringen.

Die Angaben zu den brandschutztechnisch erforderlichen Mindestputzdicken im Abschnitt 3.1.4 sind zu beachten.

Abschließend darf bzw. muss ein Anstrich nach Abschnitt 2.1.1.8 und Anlage 2.1, 2.2 bzw. 2.3 aufgebracht werden. Die für einen Anstrich geeigneten Schlussbeschichtungen sind Anlage 2.1, 2.2 und 2.3 zu entnehmen.

3.2.6 Überbrückung von Dehnungs- und Anschlussfugen

Bei der Überbrückung von Dehnungsfugen in Außenwandflächen sind die Vorgaben aus Planung und Bemessung zu beachten (siehe Abschnitt 3.1.1.2).

Dehnungsfugen zwischen Gebäudeteilen müssen mit Dehnungsprofilen im WDVS berücksichtigt werden.

Anschlussfugen an bestehende Bauteile sind schlagregensicher zu schließen.

3.2.7 Weitere Hinweise

Als unterer Abschluss der Bauart des WDVS muss ein Sockelprofil befestigt werden, sofern nicht ein vorspringender Sockel oder ein Übergang zu einer Sockeldämmung vorliegt. Die Anwendung im Spritzwasserbereich (H ca. 300 mm) bedarf besonderer Maßnahmen.

Die Fensterbänke müssen schlagregensicher z. B. mit Hilfe von eingeputzten U-Profilen ohne Behinderung der Dehnung eingepasst werden.

Der obere Abschluss der Bauart des WDVS muss gegen Witterungseinflüsse abgedeckt werden.

In Bereichen, in denen mit erhöhter mechanischer Belastung zu rechnen ist, können besondere Maßnahmen erforderlich sein.

Abweichende Ausführungen des WDVS von den Vorgaben dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung/allgemeine Bauartgenehmigung sind im Einzelfall zu beurteilen und bedürfen ggf. zusätzlicher Nachweise.

4 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt und Wartung

Die Schlussbeschichtungen (Oberputze) müssen für die vollständige Erhaltung der Leistungseigenschaften des WDVS instandgehalten werden. Die Instandhaltung schließt mindestens ein:

- Sichtkontrolle des WDVS,
- Reparaturen von unfallbedingten örtlich begrenzten Beschädigungen,
- die Instandhaltung mit Komponenten, die mit der Bauart des WDVS übereinstimmen (möglicherweise nach dem Reinigen oder entsprechender Vorbehandlung).

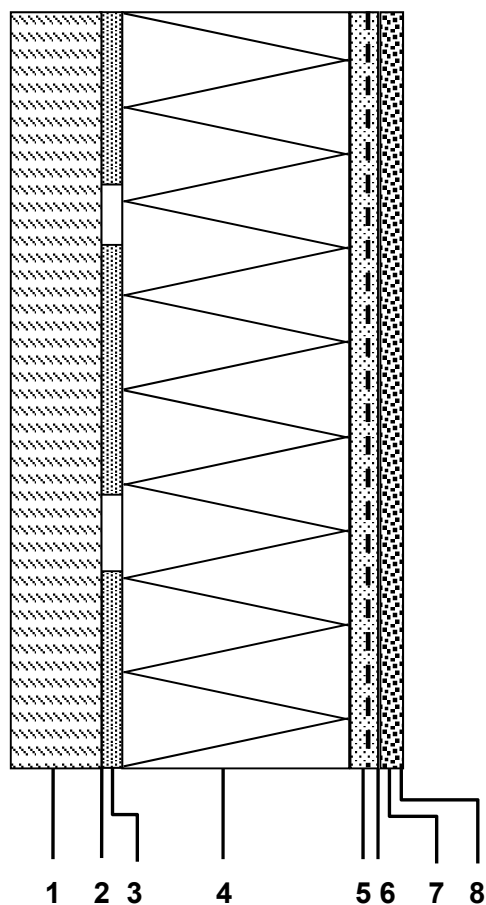
Erforderliche Reparaturen sind durchzuführen, sobald die Notwendigkeit erkannt worden ist.

Anja Rogsch
Referatsleiterin

Beglaubigt
Radtko

Zeichnerische Darstellung der WDVS
"System HD/Gplus"
"System ECOPUR"
"AKURIT System PU M"

Anlage 1



- | | |
|---|-------------------------|
| 1 | Wand |
| 2 | ggf. Grundierung |
| 3 | Klebmörtel |
| 4 | PU-Platte |
| 5 | Unterputz mit Bewehrung |
| 6 | ggf. Haftvermittler |
| 7 | Schlussbeschichtung |
| 8 | ggf. Anstrich |

**Aufbau des WDVS
"System HD/Gplus"**

Anlage 2.1

Schicht	Auftragsmenge (nass) [kg/m ²]	Dicke [mm]
Grundierung: ATG Acrylat Tiefengrund	0,15 – 0,25	-
Klebemörtel: Lobatherm SKS grau Lobatherm SKS weiß Lobatherm SKS-L weiß Lobatherm KMS	4,0 - 6,0 4,0 - 6,0 3,0 - 5,0 4,0 - 6,0	Wulst-Punkt oder vollflächige, ggf. teilflächige Verklebung
Dämmstoff: PU-Platten nach Abschnitt 2.1.1.3	-	60 bis 300
Unterputze: Lobatherm SKS-L weiß	4,0 - 7,0	4,0 - 7,0
Bewehrungen: Lobatherm Armierungsgewebe GWS	ca. 0,165	-
Haftvermittler (optional): Acrylat Putz-Grundierung pigmentiert APGp Mineral-Putzgrundierung pigmentiert MPGp	ca. 0,20 ca. 0,20	- -
Schlussbeschichtungen (Oberputze): Lobatherm Mineralputz SPS* Lobatherm Mineralputz MRS* Lobatherm Hydrocon Feinputz HFS*) Lobatherm Hydrocon Scheibenputz HSS*) Lobatherm Hydrocon Rillenputz HRS*) Lobatherm Edelfeinputz EFS*) Lobatherm Silikatputz SKK / SKR Lobatherm Silikonharzputz SHK / SHR Lobatherm Kunstharzputz KHK / KHR Lobatherm Siloxanputz SXX und SXR Lobatherm Siloxan-Faschenputz SXF	3,0 - 6,0 2,0 - 5,0 2,0 - 9,0 3,0 - 7,0 3,0 - 7,0 5,0 - 7,0 2,5 - 6,0 2,0 - 4,8 1,5 - 4,8 2,0 - 4,8 1,0 - 1,5	2,0 - 4,0 2,0 - 4,0 1,0 - 5,0 2,0 - 4,0 2,0 - 4,0 3,0 - 4,0 2,0 - 4,0 1,5 - 4,0 1,0 - 4,0 1,5 - 4,0 1,0 - 1,5
Anstriche (ggf. für Oberputze mit*): Lobatherm Lobaxan LX 300 Lobatherm Lobaxan LX 350 Lobatherm Lobaxan LK 300 Lobatherm Lobaxan LK 350 Lobatherm Hydrocon Color HC 425	0,40 - 0,50 0,40 - 0,50 0,40 - 0,50 0,40 - 0,50 0,40 - 0,50	- - - - -
*) Bei diesen Oberputzen darf ein angegebener Anstrich erfolgen.		

Die Bestimmungen des Abschnittes 3 sind einzuhalten.

**Aufbau des WDVS
"System ECOPUR"**

Anlage 2.2

Schicht	Auftragsmenge (nass) [kg/m ²]	Dicke [mm]
Klebemörtel: SCHWENK Spachtelkleber SK leicht SCHWENK Spachtelkleber SK superleicht SCHWENK Klebemörtel KM	4,0 - 5,0 3,0 - 8,0 6,0 - 8,0	Wulst-Punkt oder vollflächige, ggf. teilflächige Verklebung
Dämmstoff: PU-Platten nach Abschnitt 2.1.1.3	-	60 bis 300
Unterputze: SCHWENK Spachtelkleber SK leicht SCHWENK Spachtelkleber SK superleicht	4,0 - 5,0 5,0 - 10,0	3,0 - 5,0 4,0 - 8,0
Bewehrungen: SCHWENK Armierungsgewebe F SCHWENK Armierungsgewebe M	ca. 0,160 ca. 0,155	- -
Haftvermittler (optional): SCHWENK Grund	ca. 0,30	-
Schlussbeschichtungen: SCHWENK Edelputz - Variostar SCHWENK Edelputz - Scheibenputz SCHWENK Edelputz - Rustikalputz SCHWENK Edelputz - Münchner Rauputz SCHWENK Silikonharzputz (Korn/Rille) SCHWENK Dispersionsputz (Korn/Rille) SCHWENK Silikatputz (Korn/Rille)	1,9 - 7,0 1,9 - 7,0 1,9 - 7,0 1,9 - 7,0 1,9 - 3,5 1,9 - 3,5 1,9 - 3,5	1,0 - 5,0 1,0 - 5,0 1,0 - 5,0 1,0 - 5,0 1,0 - 3,0 1,0 - 3,0 1,0 - 3,0

Die Bestimmungen des Abschnittes 3 sind einzuhalten.

**Aufbau des WDVS
"AKURIT System PU M"**

Anlage 2.3

Schicht	Auftragsmenge (nass) [kg/m ²]	Dicke [mm]
Grundierung: AKURIT GTA Acrylat Tiefengrund	0,15 – 0,25	-
Klebemörtel: AKURIT SK grau Spachtel- und Klebemörtel AKURIT SK weiß Spachtel- und Klebemörtel AKURIT KM Klebemörtel AKURIT SK leicht Spachtel- und Klebemörtel AKURIT SK superleicht Spachtel- und Klebemörtel	4,0 - 6,0 4,0 - 6,0 4,0 - 6,0 4,0 - 5,0 3,0 - 8,0	Wulst-Punkt oder vollflächige, ggf. teilflächige Verklebung
Dämmstoff: PU-Platten nach Abschnitt 2.1.1.3	-	60 bis 300
Unterputze: AKURIT SK leicht Spachtel- und Klebemörtel AKURIT SK superleicht Spachtel- und Klebemörtel	4,0 - 5,0 5,0 - 10,0	3,0 - 5,0 4,0 - 8,0
Bewehrungen: AKURIT GF Armierungsgewebe fein AKURIT GM Armierungsgewebe mittel	0,165 0,155	- -
Haftvermittler (optional): AKURIT GPG Putzgrund AKURIT GMG Mineralgrund	0,30 0,30 – 0,40	- -
Schlussbeschichtungen (Oberputze): AKURIT VARIOSTAR Strukturputz ¹ AKURIT SP Scheibenputz ¹ AKURIT RP Rustikalputz ¹ AKURIT MR Münchner Rauputz ¹ AKURIT HCF Hydrocon Feinputz ^{5,6} AKURIT HCS Hydrocon Scheibenputz ^{5,6} AKURIT HCR Hydrocon Rillenputz ^{5,6} AKURIT MO Modellierputz ¹ AKURIT PSH Silikonharzputz K/R/MP ² AKURIT PDI Dispersionsputz K/R ⁴ AKURIT PSI Silikatputz K/R ³	1,9 - 7,0 1,9 - 7,0 1,9 - 7,0 1,9 - 7,0 2,0 - 9,0 3,0 - 7,0 3,0 - 7,0 5,0 - 12,0 1,8 - 4,3 1,8 - 4,3 2,2 - 4,3	1,0 - 5,0 1,0 - 5,0 1,0 - 5,0 1,0 - 5,0 1,0 - 5,0 2,0 - 4,0 2,0 - 4,0 3,0 - 7,0 1,0 - 3,0 1,5 - 3,0 1,5 - 3,0
Anstriche (optional/erforderlich): AKURIT FDI Dispersionsfinish ^{1,2,4} AKURIT FSH Silikonharzfinish ^{1,2,4} AKURIT FSI Silikatfinish ^{1,3,5} AKURIT FHC Hydrocon Silikatfinish ^{1,3,6} AKURIT FDK Darkfinish ^{1,2,4}	0,23 - 0,30 0,23 - 0,30 0,48 - 0,64 0,40 - 0,65 0,25 - 0,30	- - - - -
<p>^{1, 2, 3, 4, 5} Bei diesen Schlussbeschichtungen darf ein angegebener Anstrich mit gleichlautender Fußnotennummer erfolgen.</p> <p>⁶ Bei diesen Oberputzen muss der Anstrich erfolgen.</p> <p>K = Kratzputz; R = Reibputz; MP = Modellierputz</p>		

Die Bestimmungen des Abschnittes 3 sind einzuhalten.

**Oberflächenausführung
Anforderungen
"System HD/Gplus"**

Anlage 3.1

Bezeichnung	Eingruppierung nach Hauptbindemittel	w ^{*)}	s _d ^{*)}
1. Unterputz			
Lobatherm SKS-L weiß	mineralisch	0,10	0,09 ¹
2. Schlussbeschichtungen (Oberputze)			
2.1 ggf. mit Haftvermittler "Mineral-Putzgrundierung pigmentiert MPGp"			
Lobatherm Mineralputz MRS	mineralisch	0,30 – 0,35	0,19 ²
Lobatherm Mineralputz SPS	mineralisch	0,10 – 0,20	0,20 ²
Lobatherm Edelfeinputz EFS	mineralisch	0,10 – 0,20	0,20 ²
Lobatherm Hydrocon Scheibenputz HSS	mineralisch	0,25	0,22 ^{1,2}
Lobatherm Hydrocon Rillenputz HRS	mineralisch	0,25	0,22 ^{1,2}
Lobatherm Hydrocon Feinputz HFS	mineralisch	0,25	0,22 ^{1,2}
2.2 ggf. mit Haftvermittler "Acrylat Putz-Grundierung pigmentiert APGp"			
Lobatherm Silikatputz SKK / SKR	silikatisch	0,20	0,08 – 0,16
Lobatherm Siloxanputz SXK / SXR	organisch	0,10	0,01 – 0,26
Lobatherm Silikonharzputz SHK / SHR	organisch	0,10	0,01 – 0,26
Lobatherm Kunstharzputz KHK / KHR	organisch	0,10	0,12 – 0,60
^{*)} Physikalische Größen, Begriffe: w : kapillare Wasseraufnahme nach DIN 52617 in [kg/(m ² ·h)] s _d : wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke nach DIN 52615 [m] ¹ geprüft im Feuchtebereichsverfahren ² geprüft ohne Unterputz bei 20 mm Schichtdicke			

**Oberflächenausführung
Anforderungen
"System ECOPUR"**

Anlage 3.2

Bezeichnung	Eingruppierung nach Hauptbindemittel	w ^{*)}	s _d ^{*)}
1. Unterputze			
SCHWENK Spachtelkleber SK leicht	mineralisch	0,08	0,16
SCHWENK Spachtelkleber SK superleicht	mineralisch	0,48	0,11 – 0,14
2. Schlussbeschichtungen (Oberputze)			
2.1 ggf. mit Haftvermittler "SCHWENK Grund"			
SCHWENK Edelputz - VarioStar	mineralisch	0,42 ¹	0,04
SCHWENK Edelputz - Scheibenputz	mineralisch	0,42 ¹	0,04
SCHWENK Edelputz - Rustikalputz	mineralisch	0,42 ¹	0,04
SCHWENK Edelputz - Münchner Rauputz	mineralisch	0,42 ¹	0,04
SCHWENK Silikonharzputz (Korn/Rille)	organisch	0,07	0,13
SCHWENK Dispersionsputz (Korn/Rille)	organisch	0,07	0,12
SCHWENK Silikatputz (Korn/Rille)	silikatisch	0,29	0,06
^{*)} Physikalische Größen, Begriffe: w : kapillare Wasseraufnahme nach DIN 52617 in [kg/(m ² √h)] s _d : wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke nach DIN 52615 [m]			
¹ kapillare Wasseraufnahme nach ETAG 004, Abschnitt 5.1.3.1 in [kg/(m ² √h)]			

**Oberflächenausführung
Anforderungen
"AKURIT System PU M"**

Anlage 3.3

Bezeichnung	Eingruppierung nach Hauptbindemittel	w ^{*)}	s _d ^{*)}
1. Unterputze			
AKURIT SK leicht Spachtel- und Klebemörtel	mineralisch	0,08	0,16
AKURIT SK superleicht Spachtel- und Klebemörtel	mineralisch	0,48	0,11 – 0,14
2. Schlussbeschichtungen (Oberputze)			
2.1 ggf. mit Haftvermittler "AKURIT GMG Mineralgrund"			
AKURIT VARIOSTAR Strukturputz	mineralisch	0,42 ¹	0,04
AKURIT SP Scheibenputz	mineralisch	0,42 ¹	0,04
AKURIT RP Rustikalputz	mineralisch	0,42 ¹	0,04
AKURIT MR Münchner Rauputz	mineralisch	0,42 ¹	0,04
AKURIT HCF Hydrocon Feinputz	mineralisch	0,25	0,22 ^{2,3}
AKURIT HCS Hydrocon Scheibenputz	mineralisch	0,25	0,22 ^{2,3}
AKURIT HCR Hydrocon Rillenputz	mineralisch	0,25	0,22 ^{2,3}
AKURIT MO Modellierputz	mineralisch	0,10 – 0,20	0,20 ³
AKURIT PSH Silikonharzputz K/R/MP	organisch	0,05 – 0,07	0,04 – 0,24
2.2 ggf. mit Haftvermittler "AKURIT GMG Mineralgrund"			
AKURIT PSI Silikatputz K/R	silikatisch	0,15 – 0,30	0,10 – 0,30
2.3 ggf. mit Haftvermittler "AKURIT GPG Putzgrund"			
AKURIT PDI Dispersionsputz K/R	organisch	0,05 – 0,07	0,15 – 0,45
^{*)} Physikalische Größen, Begriffe: w : kapillare Wasseraufnahme nach DIN 52617 in [kg/(m ² ·h)] s _d : wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke nach DIN 52615 [m]			
¹ kapillare Wasseraufnahme nach ETAG 004, Abschnitt 5.1.3.1 in [kg/(m ² ·h)] ² geprüft im Feuchtebereichsverfahren ³ geprüft ohne Unterputz – bei einer Schichtdicke von 20 mm			

Erklärung für die Bauart "WDVS"

Anlage 4

Diese Erklärung ist eine Übereinstimmungsbestätigung im Sinne des § 16 a (5) MBO.

Diese Erklärung ist nach Fertigstellung des WDVS vom Unternehmer (Fachpersonal der ausführenden Firma*) auszufüllen und dem Bauherrn (Auftraggeber) zu übergeben. Als zusätzliche Information über die verarbeiteten Komponenten können zusätzlich zum Dämmstoff auch die von weiteren Komponenten der Beipackzettel/Kennzeichnung diesem Nachweis beigefügt werden.

* Fachhandwerker/Fachunternehmer = Meisterbetriebe, die zur Ausführung von WDVS berechtigt sind und in Anlage A der Handwerksrolle eingetragen sind oder gleichwertig.

Postanschrift des Gebäudes:

Straße/Hausnummer: _____ PLZ/Ort: _____

Beschreibung des verarbeiteten WDVS:

Nummer der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung/allgemeinen Bauartgenehmigung:

Z-33.41- _____ vom _____

Handelsname des WDVS: _____

Verarbeitete WDVS-Komponenten: (siehe Kennzeichnung)

➤ **ggf. Grundierung:** Handelsname / Auftragsmenge _____

➤ **Klebmörtel:** Handelsname _____

➤ **Dämmstoff:**

PU-Platten nach Abschnitt 2.1.1.3

Der Beipackzettel/Kennzeichnung des Dämmstoffs ist diesem Nachweis beizufügen.

- Handelsname: _____

- Nenndicke: _____

➤ **Bewehrung:** Handelsname / Flächengewicht _____

➤ **Unterputz:** Handelsname / mittlere Dicke _____

➤ **ggf. Haftvermittler:** Handelsname / Auftragsmenge _____

➤ **Schlussbeschichtung:** Handelsname / Korngröße bzw. mittlere Dicke _____

➤ **ggf. Anstrich:** Handelsname / Auftragsmenge _____

➤ **Konstruktive Dübel:** Handelsname / Anzahl je m² _____

➤ **Brandverhalten des WDVS:** (siehe Abschnitt 3.1.4 der o. g. Zulassung des WDVS)

normalentflammbar schwerentflammbar

Postanschrift der ausführenden Firma:

Firma: _____ Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____ Staat: _____

Wir erklären hiermit, dass wir das oben beschriebene WDVS gemäß den Bestimmungen der o. g. allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung/allgemeine Bauartgenehmigung und ggf. den Verarbeitungshinweisen des Antragstellers Sievert Baustoffe GmbH & Co. KG eingebaut haben.

Datum/Unterschrift: _____